Literatur

Breuning, St. (1932): Monographie der Gattung Carabus L. — Troppau.
Fischer, H. (1962): Die Tierwelt Schwabens (Teil 5, Die Laufkäfer). — 15. Ber. Naturf. Ges. Augsburg.
Gauckler, K. (1963): Die Verbreitung montaner, kontinentaler, mediterraner u. lusitanischer Tiere in nordbayerischen Landschaften. — Mittlg. Fränk. Geograph. Ges. Bd. X.
Glenz, R. (1972): Eine isolierte Population von Carabus scheidleri. — Entomolog. Zeitschrift, 82. Jahrgang, Nr. 18.
Horion, Ad. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Bd. I (Caraboidea).
— — (1948): Diskontinuierliche Ost-West-Verbreitung mitteleuropäischer Käfer. — 8. Int. Entom. Kongreß, Stockholm 1948.
Liebmann, W. (1955): Käferfunde aus Mitteleuropa einschließlich der österreichischen Alpen. — Arnstadt 1955.
Mandl, K. (1964): Neue Carabus-Formen aus Europa und Vorderasien. — Zeitschr. Arbeitsgem. Österr. Entomolog., 16. Jgg., H. 1/2.
— — (1956 u. 1958): Die Käferfauna Österreichs. III. Die Carabiden Gattung Carabus. — Kol. Rdsch.
Poschinger, F. v. und Wachnitz, L. (1955): Genus Carabus L. im Bayerischen Wald. — Mttlg. Münchner Entomolog. Ges. Bd. 44/45, Jahrgg. 1954/55.
Rapp, O. (1933): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökolog. Geographie. I. Bd. Erfurt.
Ressl, Fr. (1963): Die Cicindelen und Carabiden des polit. Bezirks Scheibbs, NÖ. — Nachrichtenbl. Bayr. Ent. 12. Jgg.
Rosenhauer, G. W. (1842): Die Laufkäfer und Schwimmkäfer Erlangens. Erlangen bei Bläsing.
Scherf, (1969): Carabiden des Hohen Vogelsberg. — Entomol. Blätter, Bd. 64, H. 3.
Schneid, Th. (1947): Die Lauf- und Schwimmkäfer der Umgebung Bambergs. — XXX. Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg.

Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. Konrad Gauckler, 85 Nürnberg, Wielandstr. 38.

Schwebfliegen als Blütenbesucher an frühblühenden Sträuchern und Blumen (Diptera, Syrphidae)

Von **Kurt Kormann**

Frühblühende Pflanzen, die für den Blütenbesuch in Frage kommen, werden in der Literatur (Sack 1930, Séguy 1961) relativ häufig, entweder namentlich oder allgemein aufgeführt.

Für Südwestdeutschland liegt eine Arbeit von Röseler (1960) für das Gebiet der Wutachschlucht vor. Besonders berücksichtigt werden die Nahrungspflanzen der Syrphiden. Es lassen sich aber nur bedingt Vergleiche ziehen, da nur *Prunus spinosa* das gleiche Bezugsobjekt darstellt. Durch die allgemeine Betrachtungsweise von Röseler (1960) werden bei den einzelnen Syrphiden-Arten nur die bedeutendsten Nahrungspflanzen aufgeführt, so daß nur ein geringer Prozentsatz der wirklichen Blütenbesucher erfaßt wird. 4 Syrphiden-Arten werden genannt, von denen 2 in dieser Arbeit ebenfalls festgestellt wurden.

Der Beobachtungszeitraum liegt bei Röseler (1960) von Ende März bis Ende April 1960, während meine Beobachtungen Ende April beginnen, und bis Ende Mai 1973 dauern, wobei zu berücksichtigen ist, daß 1973 der Frühling sich um ca. 3 Wochen verspätete.

Ermittelt wurden die Besucher von *Prunus spinosa*, *Allium ursi-*

num und *Crataegus monogyna-Euphorbia cyparissias.* Das Vorkommen der beiden erstgenannten Pflanzen lag ziemlich isoliert, während bei den letzteren gewisse Konkurrenzerscheinungen zu erkennen waren. Hier wurde nicht versucht einen Überblick über die Syrphiden als Blütenbesucher einer Pflanzenart zu geben, sondern die art- und zahlenmäßige Zusammensetzung innerhalb eines Biotops zu erfassen.

Allgemein wurde direkt beobachtet, nur seltene und nicht sofort erkennbare Arten wurden nach Sack (1930) und Séguy (1961) bestimmt.

Blütenbesucher an *Prunus spinosa*

Der Biotop liegt ca. 2 km östlich von Jöhlingen, Krs. Karlsruhe, ungefähr 150 m vom Waldrand entfernt an einem Trockenhang. Der Bestand von *Prunus spinosa,* in einer Ausdehnung von ca. 5×6 m, ist schon weithin sichtbar. Der Abhang zieht in östlicher Richtung und ist hauptsächlich mit Hecken und Bäumen bewachsen. In unmittelbarer Nähe steht ein Kirschbaum, der zur Beobachtungszeit ebenfalls in Blüte stand. Auf dem bebauten Ackergelände, das sich überall anschließt, sind keine nennenswerten Konkurrenzpflanzen vorhanden.

Beobachtungszeitraum: 28.—30. 4. 1973
Beobachtungszeit: 10—15 Uhr

Artenliste

Chilosia pagana Meig. vereinzelt.
Chilosia vulpina Meig. 1♂.
Chilosia albipila Meig. 1♂.
Chilosia proxima Zett. vereinzelt.
Chilosia ruralis Meig. 1♂.
Melanostoma ambiguum Fall. 1♂.
Melanostoma scalare Fabr. vereinzelt.
Phalacrodira macularis Zett. nicht selten.
Epistrophe annulata Zett. vereinzelt.
Epistrophe eligans Harr. vereinzelt.
Episyrphus balteatus Deg. vereinzelt.
Episyrphus punctulatus Verr. 1♂.
Dasysyrphus lunulatus Meig. vereinzelt.
Syrphus melanostoma Zett. 1♀.
Syrphus nitidicollis Meig. 1♂.
Eristalis arbustorum L. sehr häufig.
Eristalis pertinax Scop. vereinzelt.
Myiatropa florea L. vereinzelt.
Mallota fuciformis Fabr. 1♀.
Syritta pipiens L. vereinzelt.

Zur Blütezeit von *Prunus spinosa* ist die Zahl und Häufigkeit der Arten noch relativ gering. Durch das mäßige Nahrungsangebot konzentriert sich der Flug auf wenige Pflanzenarten und so kann man in dieser Zeit die vorhandenen Arten gut erfassen, die allgemein nur in geringer Anzahl vertreten sind. Am Biotop selbst war nur *Eristalis arbustorum* häufig, wie auch Röseler (1960) besonders hervorgehoben hat. Infolge der kurzen Blütezeit kann der Blütenbesuch nur wenige Tage erfolgen. Ob der Kirschbaum ebenso von Schwebfliegen besucht war, konnte nicht festgestellt werden. Auffällig war nur, daß nur wenige Hymenopteren an *Prunus spinosa* zu finden waren.

Sack (1930) führt ca. 5 Arten auf, von denen nur *Mallota fuciformis* beobachtet wurde. Manche Arten, die im Gebiet häufig sind, wie z. B. *Platychirus albimanus,* traten an diesem Biotop nicht auf.

Blütenbesucher an *Allium ursinum*

Allium ursinum ist in der Rheinebene verbreitet und dringt zum Teil in die Seitentäler ein.

Der Biotop liegt an einem Abhang des Walzbachtals östlich von Weingarten, Krs. Karlsruhe in einem Robinienwäldchen. Da die Robinien zur Blütezeit von *Allium ursinum* noch unbelaubt sind, bieten sich günstige Beobachtungsgelegenheiten. Der Bestand dehnt sich ca. 40×50 m aus und ist mit *Lamium galeobdolon* durchsetzt. Am östlichen Teil, in einer Fichtenschonung, dehnen sich größere Bestände von *Melandrium diurnum* aus. Als Konkurrenzpflanzen kommen beide nicht in Frage.

Beobachtungszeitraum: 13. 5.—20. 5. 1973
Beobachtungszeit: 10—13 Uhr

Artenliste

Heringia heringi Zett. vereinzelt.
Pipiza noctiluca L. 1 ♀.
Portevinia maculata Fall. sehr häufig.
Chilosia barbata Loew vereinzelt.
Chilosia chloris Meig. häufig.
Neoascia podagrica Fabr. vereinzelt.
Platychirus albimanus Fabr. sehr häufig.
Platychirus peltatus Meig. häufig.
Melanostoma scalare Fabr. vereinzelt.
Leucozona lucorum L. nicht selten.
Syrphus ribesii L. vereinzelt.
Chrysotoxum cautum Harr. vereinzelt.
Eristalis arbustorum L. nicht selten.
Eristalis pertinax Scop. vereinzelt.
Eristalis nemorum L. vereinzelt.
Myiatropa florea L. nicht selten.
Tubifera pendula L. vereinzelt.
Syritta pipiens L. nicht selten.
Zelima segnis L. vereinzelt.

Am 13. 5. stand *Allium ursinum* in voller Blüte und der Anflug war sehr gut. *Portevinia maculata* wurde nur 1mal beobachtet. Als *Allium* fast verblüht war, fand man diese Fliegen fast überall in großer Zahl, meistens auf Blättern sitzend, doch wurde fast überhaupt kein Blütenbesuch registriert, während er bei den anderen Syrphiden-Arten noch allgemein gut war. *Chilosia fasciata,* die sonst zusammen mit der genannten Art zu den typischen Fliegen gehört, war nicht zu finden (Kormann 1973, Sack 1930).

Blütenbesucher an *Euphorbia cyparissias* und *Crataegus monogyna*

Der Biotop, ein unbebautes Gelände, zieht sich unterhalb der Kaserne in Karlsruhe-Knielingen hin. Er ist ca. 600 m lang und 150 m breit und von kleineren Pflanzen, Brombeerhecken und Sträuchern

überzogen. Besonders an der westlichen Seite hat sich *Crataegus* ausgebreitet. *Euphorbia* ist in größeren Beständen vorhanden. An niedrigen Pflanzen sind noch hauptsächlich *Veronica chamaedrys, Chrysanthemum leucanthemum* und vereinzelt *Ranunculus repens* zu finden.

Beobachtungszeitraum: 18.—21. 5. 1974
Beobachtungszeit: 10—14 Uhr

Artenliste

Crataegus monogyna

Leucozona lucorum L. vereinzelt.
Epistrophe annulata Zett. 1 ♀.
Syrphus nitidicollis Meig. 1 ♀.
Sphaerophoria scripta L. vereinzelt.
Chrysotoxum vernale Loew vereinzelt.
Eristalis intricarius L. 1 ♀.
Eristalis arbustorum L. nicht selten.
Myiatropa florea L. vereinzelt.
Tubifera pendula L. 1 ♀.
Eristalinus sepulcralis L. vereinzelt.
Syritta pipiens L. vereinzelt.

Euphorbia cyparissias

Pipiza lugubris Meig. 1 ♂.
Chilosia vulpina Fabr. 1 ♂.
Neoascia podagrica Fabr. vereinzelt.
Melanostoma mellinum L. vereinzelt.
Sphaerophoria scripta L. vereinzelt.
Sphaerophoria menthastri L. vereinzelt.
Xanthogramma citrofasciatum Deg. häufig.
Chrysotoxum cautum Harr. vereinzelt.
Chrysotoxum vernale Loew häufig
Eristalinus sepulcralis L. vereinzelt.
Eristalis arbustorum L. nicht selten.
Eumerus strigatus Fall. 1 ♀.
Syritta pipiens L. vereinzelt.

Obwohl *Crataegus* in der Literatur (Sack 1930) sehr viel genannt wird, konnte ich noch nie einen guten Anflug beobachten. Von der Artenzahl an diesem Biotop war ich zuerst überrascht, doch stellte sich bald heraus, daß die weithin sichtbaren Sträucher die Fliegen anlockten, aber sehr schnell ihre Anziehungskraft verloren. *Euphorbia*-Bestände in der Nähe waren stärker besucht als solche die weiter entfernt waren. Eine Konkurrenz gegenüber *Crataegus* war deutlich zu erkennen. *Eristalis intricarius* (♀) wurde nur an *Crataegus* beobachtet. *Chrysotoxum vernale* und *Xanthogramma citrofasciatum* waren an *Euphorbia* häufig, während *Chrysotoxum vernale* nur vereinzelt an *Crataegus* vorkam. Der Anflug an *Veronica chamaedrys* und *Chrysanthemum leucanthemum* war gering und es fiel dabei besonders auf, daß die erstgenannte Pflanze nur von kleineren Fliegen (z. B. *Sphaerophoria)* besucht wurde.

Sack (1930) nennt ca. 20 Arten für *Crataegus* und nur 1 Art für *Euphoria*. Bemerkenswert ist, daß Sack (1930) und auch Lundbeck (1916) fast alle jeweils aufgeführten *Penthesilea*-Arten für

Crataegus angeben. Bis jetzt habe ich noch keine Fliegen dieser Gattung feststellen können, während eine besondere Vorliebe für *Rubus idaeus* (Kormann 1972) zu beobachten war.

Zusammenfassung

Es wurden in der Umgebung von Karlsruhe an 3 Biotopen Schwebfliegen als Blütenbesucher an *Prunus spinosa* (20 Arten), *Allium ursinum* (19 Arten) und *Crataegus monooyna*- (11 Arten) *Euphorbia cyparissias* (13 Arten) beobachtet und der Blütenbesuch diskutiert.

Literatur:

Kormann, K.: Syrphiden und Conopiden als Blütenbesucher an *Rubus idaeus* — Entomol. Zeitschr., 82. Jahrg., Nr. 11, S. 124—128, Frankfurt 1972.

Kormann, K.: Beitrag zur Syrphidenfauna Südwestdeutschlands *(Diptera, Syrphidae)* — Beitr. naturk. Forsch. Südw.-Dtl., Band 32, S. 143 bis 158, Karlsruhe 1973.

Lundbeck, W.: Diptera Danica, Part V, *Syrphidae*, S. 18—591, Kopenhagen 1916.

Röseler, P.-F.: Syrphiden-Fänge während des Frühjahrs im Gebiet der Wutachschlucht (Südbaden). — Mitt. bad. Landesv. Naturk. und Natursch., Bd. 7, Heft 6, S. 451—453, Freiburg 1960.

Sack, P.: Schwebfliegen oder Syrphiden-In: Dahl, Die Tierwelt Deutschlands, 20. Teil, S. 1—118, Jena 1930.

Séguy, E.: Diptéres Syrphides de l'Europe occidental — Mém. Mus. nat. Hist. nat., 23, S. 1—248, Paris 1961.

Anschrift des Verfassers:
Kurt Kormann, 7519 Walzbachtal 2, Waldstr. 45

Eine neue Meligethes-Art der difficilis-Gruppe aus Italien

(Coleoptera, Nitidulidae)

Von **Karl Spornraft**

Am 14. 4. 1971 fing ich in Kalabrien zwischen dem Passo di Crocetta und der tyrrhenischen Küstenstadt Páola an vereinzelt stehenden Frühjahrsblumen in Gehölz und dornigem Gestrüpp zu beiden Seiten einer Kehre der N 107 nicht weit unterhalb des Passes in etwa 800 m Meereshöhe in größerer Anzahl einen neuen Meligethes, den ich der österlichen Fangzeit entsprechend **paschalis** benenne und wie folgt beschreibe:

Meligethes paschalis n. sp.

♂ (Holotypus): Länge 2,95 mm, Breite 1,50 mm.

Vorderrand des Clypeus ganz gerade abgeschnitten. — Halsschild flacher gewölbt und mit breiter abgesetzten Seitenrändern als bei *M. difficilis* (Heer), nach vorn bis zur Mitte kaum verengt, parallel, dann zu den Vorderecken schwach gerundet eingezogen; Hinterecken gruppenspezifisch stärker stumpfwinkelig, Hinterrand neben den Hinterecken auf einem schmalen Streifen punktfrei. — Flügeldecken an der Basis breiter als das Halsschild, am breitesten etwas hinter der Basis, von dort nach hinten ziemlich gerade verengt; Flügeldecken hinten ganz flach gerundet bis abgestutzt mit stumpfen Winkeln an der Naht. — Pygidium an der Spitze sehr